



P4F und F4F Bonn zum Klimamaßnahmenbeschluss des Hauptausschusses: Gute Ansätze – aber Wesentliches fehlt

Stellungnahme zu den HA-Beschlüssen vom 7. Mai

Der Beschluss des Bonner Hauptausschusses (HA) ist ein hilfreicher Schritt zur praktischen Umsetzung des Ziels "Klimaneutrales Bonn 2035", das von uns gefordert, unbedingt befürwortet und unterstützt wird. Es fehlen allerdings wesentliche Themenblöcke ebenso wie die **großen, grundsätzlichen Antworten** zur Erreichung der Klimaneutralität innerhalb der nächsten 15 Jahre. Das bedeutet in erster Linie, dass der CO₂-Ausstoß schnellstmöglich auf das absolute Minimum reduziert werden muss. Die Energieerzeugung, die einen Großteil der CO₂-Emissionen ausmacht, muss bis spätestens dann emissionsfrei sein.

Im vom Hauptausschuss beschlossenen Maßnahmenpaket fehlt insbesondere das Bekenntnis zu einer **emissionsfreien Energieversorgung**, also zu 100% Erneuerbarer Energie für Bonn. In unserem P4F/F4F-Maßnahmenkatalog haben wir hierzu formuliert: "Klimaneutral muss vor allem bedeuten, dass der Wandel hier vor Ort stattfindet, dass Treibhausgasemissionen vermieden und die Energieversorgung auf 100% Erneuerbare Energien umgestellt wird, soweit möglich lokal produziert." Außerdem sehen wir im HA-Beschluss vor allem Ansätze, die sich auf den „Konzern Bonn“ beziehen, was für die Zielerreichung bis 2035 nicht ausreichend ist. Es fehlt an Maßnahmen, um **Privathaushalte, Industrie und Gewerbe** ebenfalls bis 2035 komplett klimaneutral, also emissionsfrei zu bekommen. Das muss den Gebäudebereich ebenso wie die Mobilität umfassen. Der Verkehrssektor fehlt nahezu gänzlich – dabei ist dieser einer der wichtigsten Hebel in Sachen Klimaneutralität.

Ferner wird "CO₂-Abscheidung" als eine der prioritären Maßnahmen genannt, obwohl dies bislang vor allem als Alibi-Maßnahme der Kohlelobby genutzt wurde, es aber keinen realistischen Ansatz gibt, CO₂ auf Dauer sicher zu speichern

Der im HA-Beschluss enthaltene Ausbau der Fern-/Nahwärmeversorgung ist ohne Zweifel ein wichtiger Baustein zu einer **klimaneutralen Wärmebereitstellung**. Allerdings wird nicht festgehalten, dass dies nur emissionsfrei, also auf Basis Erneuerbarer Energien geschehen darf. Es fehlen auch Impulse, neue, möglicherweise quartierbezogene Nahwärmenetze auf Basis Erneuerbarer Energien zu schaffen.

Weiterhin fehlen Vorgaben, wie verwaltungsintern sichergestellt werden soll, dass nicht nur die Klimaleitstelle sich des Themas Klimaschutz annimmt, sondern dass **Klimaneutralität von allen städtischen administrativen Einheiten** als **übergeordnetes Ziel** verfolgt wird, und dass das Personal entsprechend über die Prioritäten im Bilde ist und fachlich geschult wird.

Entscheidend ist auch eines: Es fehlt ein umfassendes Konzept für die **Einbeziehung, Information und Beratung der Bonner Bürger*innen**. Die Stadt Bonn braucht einen repräsentativen Mitwirkungsprozess, insbesondere für komplexe Themenfelder wie Mobilität. Wir haben dazu Vorschläge unterbreitet. Bonn im Wandel hat ein Konzept dazu vorgelegt.

Wir plädieren dringlich für eine **Zusammenarbeit aller demokratischen Parteien** statt Ablehnung von Vorschlägen aus Parteikalkül. Es braucht jetzt in Sachen Klima eine breite, sachbezogene Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg.

Zurzeit erarbeiten wir auf Basis des von uns vorgestellten Katalogs Wahlprüfsteine, zu denen wir die zur Kommunalwahl antretenden Parteien um Stellungnahme bitten werden. So wird deutlich, wie die Parteien zu konsequentem und sozial gerechtem Klimaschutz stehen – einer Zukunftsaufgabe für uns alle.

Malte Kleinwort

Parents for Future Bonn
malte.kleinwort@gmx.de
+49 1511 7821352

Luca Samlidis

Fridays for Future Bonn
info@lucasamlidis.de
+49 1573 6303806

Unseren Maßnahmenkatalog finden Sie unter <https://parentsforfuture.de/de/bonn>